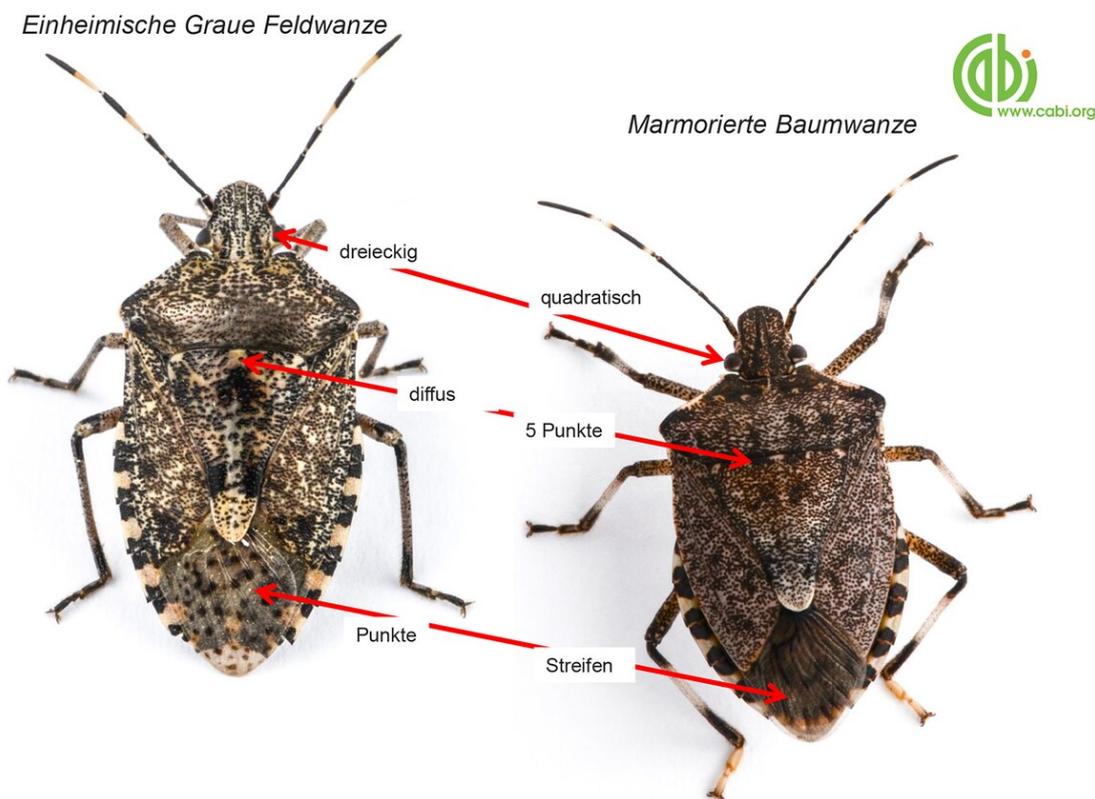


Exotischen Einwanderern gefällt unser Klima immer besser!

Aufgrund der mildereren bzw. kürzeren Winter, werden die Schaderreger weniger dezimiert und bilden mehrere Populationen im Jahr. Dadurch kommt es oft zu höheren Schäden durch Obstmaden, Frostspanner, Gespinstmotten, Kirschessigfliege (KEF), Maulbeerschildläuse etc. und v.a. durch Mäuse. Darum können neue, invasive Schädlinge, wie der Asiatische Eschenprachtkäfer, die Bläulingszikade, die Walnussfruchtfliege, der neu auftauchende Japan-Käfer, die **Marmorierte Baumwanze** (*Halyomorpha halys*) oder die aus Ostafrika stammende **Grüne Reiswanze** (*Nezara viridula*) bei uns überdauern.

Die Grüne Reiswanze besitzt einen breiten Wirtspflanzenkreis und verursacht Saugschäden an Zierpflanzen, Acker- Obst- und Gemüsekulturen, wobei letztere nach aktuellem Stand am häufigsten befallen werden. Die Marmorierte Baumwanze bzw. Stinkwanze richtet durch ihre Vorliebe für Kern- und Steinobst (Apfel, Birne etc.), Nüsse, Gemüse (u.a. Tomaten, Gurken), Feldfrüchte und Gehölzen (u.a. Feuerdorn, Geißblatt, Sommerflieder, Ahorn) jedes Jahr hohe Schäden an. Heißes und trockenes Wetter beschleunigt den Entwicklungszyklus. Sobald die Baumwanze in das Obst etc. einsticht und saugt, gelangt ein Enzym in das Pflanzengewebe, das für unansehnliche Flecke, harte Stellen und teilweise auch für deformierte Früchte sorgt. In der Bestimmung sind Verwechslungen mit der Gattung *Holcostethus*, sowie mit der heimischen **Grauen Feldwanze** (*Rhaphigaster nebulosa*) möglich.



(Bild 1: Insektenforscher Dr. Tim Hays zeigt die Unterschiede der beiden Insekten in einer Grafik auf.)

Ein engmaschiges Einnetzen kann, abhängig von der Kultur vorbeugend helfen. Diverse Pheromonfallen können für ein erfolgreiches Monitoring eingesetzt werden.

Als Gegenspieler zur Marmorierten Baumwanze ist die **Samurai-Wespe** zu erwähnen, die in Südtirol die Wanzen in Schach haltet. Experten des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg (LTZ) konnten das asiatische Insekt erstmals in Deutschland bei Heidelberg nachweisen.



(Bild 2: Marmorierte Baumwanze)



(Bild 3: Von Oregon State University-Samurai wasp, CC)

Die **Schlupfwespenart** (*Trissolcus japonicus*) ist wie die Baumwanze, in China, Japan und Südkorea beheimatet. Wie beide in unsere Gefilde kamen, ist bisher unklar. Auch wenn die Samurai-Wespe die marmorierte Baumwanze stark dezimieren würde, kann sie selbst kaum zum Problem werden. Voraussichtlich wird sich ein Gleichgewicht zwischen den zwei Neozoen (=Exotische Problemtiere) einstellen. Die Wespe schädigt die Baumwanze dadurch, indem sie ihre Eier ansticht und ihre eigenen Eier zur Sicherung ihrer Fortpflanzung hineinlegt. Die gerade einmal zwei Millimeter große Schlupfwespenart hat ihren seltenen Namen daher, weil Sie sich mit viel größeren Gegnern, wie die Pflanzenwanze anlegt.